

The logo for Transition Woods, featuring the letters 'TW' in a stylized, cursive green font.

Transition  
Woods

TÄTIGKEITSBERICHT  
2024

# INHALT:

- 1) Vorwort
- 2) Lebensraumaßnahmen auf eigenen Waldflächen
- 3) Lebensraumaßnahmen auf betreuten Waldflächen Dritter
- 4) Einzelne Artenschutz- & Biotopschutzmaßnahmen
- 5) Bildungs- & Öffentlichkeitsarbeit
- 6) Finanzen
- 7) Organisation & Förderverein
- 8) Ansprechpartner & Kontakte



# 1. VORWORT

Auch in 2024 hat die Transition Woods gGmbH wieder vielfältige Maßnahmen in den verschiedensten Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes realisiert, um einen konkreten Beitrag zur Erhaltung, Wiederherstellung Förderung von Lebensräumen und Arten zu leisten.

Dabei wird unser Engagement vom Schlagwort „Waldsterbens 2.0“ überschattet. In der Realität bedeutet dies, dass der Zusammenbruch von großen Waldgebieten, bedingt durch Schädlinge, Trockenheit oder Waldbrände auch bei uns in Deutschland enorme Ausmaße angenommen hat. Auch wenn sich teils beängstigende, bedauerliche und trostlose Anblicke von abgestorbenen Nadelwäldern bieten, so bedeutet dies für uns jedoch nur einen noch größeren Ansporn zum so wichtigen Waldumbau, hin zu arten- und strukturreichen Mischwäldern.

Und so werden wir auch im kommenden Jahr unseren ganzen Einsatz in natürliche Waldlebensräume investieren.

Niels Ondraschek  
Geschäftsführer




Christoph Mandel  
Geschäftsführer



Transition  
Woods

Damit Lebensräume wahr werden

A photograph of a forest. In the foreground, a large tree trunk is covered in yellowish-green moss and lichen. To the left, a young fir tree is visible. The background shows a dense forest of tall, thin trees.

# BERGMISCHWALD DIE WEISSTANNE WÄCHST IM SCHUTZ DER ALTBÄUME

2.

# LEBENSRAUMMASSNAHMEN AUF FLÄCHEN DER TRANSITION WOODS gGmbH




# WALDUMBAU

Das Absterben weiter Teile der Fichten Monokulturen in Thüringen hat weiterhin dramatische Ausmaße. Mit einer enormen Rasanz fallen viele Fichtenwälder dem Borkenkäfer zum Opfer. Eine Bekämpfung und Eindämmung des Schädling ist in dieser Phase der Ausbreitung nicht mehr möglich, weshalb auch von behördlicher Seite keine verpflichtenden Maßnahmen zur Bekämpfung mehr verlangt werden. Lediglich Verkehrssicherungsmaßnahmen erfordern behördliches Einschreiten. Auch bei Transition Woods waren in den vergangenen Jahren sowie in diesem Jahr erneut erhebliche Teile der überwiegenden Fichten dominierten Wälder betroffen, die dem Borkenkäfer viel zu schnell zum Opfer fielen. Dies bestätigt erneut die Notwendigkeit eines Waldumbaus hin zu stabileren und zukunftsfähigen Laubmischwäldern.

Auf den vom Borkenkäfer zerstörten und bereits wieder bepflanzten Flächen in Neuenbeuthen wurden im vergangenen Jahr verschiedene Kulturpflfegemaßnahmen durchgeführt. Auf Freiflächen stellt die aufkommende Brombeere eine zunehmende Bedrohung für die Kulturen dar. Insgesamt entwickeln sich die Pflanzen jedoch zufriedenstellend. Die Nachpflanzungen an den Eichennestern, die im vergangenen Sommer nicht angegangen waren, scheinen nun von Erfolg gekrönt zu sein.

Die, phasenweise sehr trockenen Sommer sowie die standörtlichen Besonderheiten, werden weiterhin ausschlaggebend für den Erfolg sein. Dabei stellt nicht unbedingt die Menge der Niederschläge das größte Problem dar, sondern vielmehr deren Verteilung. Längere Trockenperioden können den Pflanzen schaden. Besonders zufrieden sind wir mit der auf Teilflächen stark aufkommenden Naturverjüngung durch Pionierbaumarten wie Birke und Vogelbeere. Die Dichte der Naturverjüngung verdeutlicht die hohe Leistungsfähigkeit des Ökosystems bei der raschen Wiederbewaldung geschädigter Flächen. Daher sollte Naturverjüngung immer das langfristige Ziel der Walderneuerung sein. Auf einer Hangfläche mit Fichten und Birken hatten wir bereits vor einiger Zeit Salamander-Vorkommen festgestellt. Um diese Art zu fördern, bauen wir die bestehenden Fichtenbestände in Laubmischwälder um. Die Fichten sind inzwischen vollständig vom Borkenkäfer vernichtet worden. In Ergänzung zu den noch vorhandenen Birken haben wir mit Holz gezäunte Verjüngungskegel angelegt, bepflanz und besät (mit Buche, Esskastanie, Traubeneiche, Baumhasel, Hainbuche, Spitzahorn, Speierling und Elsbeere).

Besonders erfreulich war es, dass wir bei diesen Aktivitäten tatkräftige Unterstützung von mehreren Freiwilligen aus unserem Vereinsumfeld erhalten haben.



FREIFLÄCHE NACH  
VORANGEANGENEM  
BORKENKÄFERBEFALL



# BAUMARTENVIELFALT

## WALDSCHUTZ

Im Rahmen der Kulturbegründung wurde auf Teilflächen in Neuenbeuthen erstmals das sogenannte Hordengatter eingesetzt – eine vollständig aus Holz gefertigte Konstruktion, die ohne Verschraubungen auskommt. Ein großer Vorteil dieser Bauweise besteht darin, dass für Wildtiere aufgrund der guten Sichtbarkeit des Zauns ein geringeres Verletzungsrisiko besteht. Immer wieder bleiben Vögel, Rehe und andere Tiere in anderen, weniger sichtbaren Zauntypen hängen und verletzen sich dabei schwer – nicht selten sogar tödlich.

Auf weiteren Flächen in Döschnitz haben wir mit der Pflanzung von Pionierbaumarten begonnen und die Setzlinge mit Einzelschutz versehen. Dabei haben wir erstmals auch Wuchshüllen aus Holz eingesetzt, die auf den Flächen verbleiben und im Laufe der Zeit verrotten können. Wir sind sehr gespannt, ob diese Holzhüllen den notwendigen Schutz bieten.

Mit diesen Maßnahmen hoffen wir, dass die Pflanzen in den kommenden Jahren sowohl aus der Reichweite des Schalenwildes wachsen als auch die Herausforderungen durch Konkurrenzvegetation überwinden werden.



# ARTENSCHUTZ IST KLIMASCHUTZ

## WALDRAND

Wir haben mit finanzieller Unterstützung eines Unternehmensspenders damit begonnen, die Waldränder unserer Flächen neu zu gestalten, um Artenvielfalt und Struktureichtum zu fördern. So wurden zusammen mit freiwilligen Helfern bspw. Weißdorn, Kreuzdorn, Schwarzdorn, Hundsrose, wolliger Schneeball, schwarzer Holunder, roter Hartriegel, Birne, Traubenkirsche u. v. m. gepflanzt.

Die angelegten neuen Waldränder in Epfach und Döschnitz gedeihen gut. Die Pflanzen sind angegangen und entwickeln sich wie gewünscht. Wir freuen uns schon sehr auf den Blütenreichtum und die Strukturvielfalt, die zukünftig hier herrschen wird. Die Flächen werden sukzessive erweitert.

Waldränder dienen unzähligen Tier-, Insekten- und Pflanzenarten als geeignetes Refugium. Aber auch der angrenzende Wald profitiert von ihnen. Der Waldrand mildert Sturmböen ab, filtert Giftstoffe aus der Luft und beherbergt viele Arten, welche die natürlichen Antagonisten von „Waldschädlingen“ sind.



**NUR DER ARTEN- UND  
STRUKTURREICHE  
MISCHWALD  
IST ZUKUNFTSFÄHIG**



# NATÜRLICHE PROZESSE ZULASSEN UND FÖRDERN

## FLÄCHENERWERB 2024

Folgende Flächen konnten wir 2024 erwerben:

### **TALWÄNDE IN DÖSCHNITZ: 1,6 HEKTAR**

Diese Fläche liegt in der Nähe von Flurstücken, welche wir bereits vor einigen Jahren erwerben konnte. Sie ist geprägt von Steilhängen, Kiefern und Felsüberlagerungen. Außerdem befindet sie sich im Vogelschutzgebiet.

Zukünftig werden hier Wiederaufforstungs- und Waldumbaumaßnahmen stattfinden. Baumartenreiche Mischwälder aus Eiche, Linde, Hainbuchen, Rotbuche uvm. sind auf diesem Standort typischerweise heimisch.

### **EICHEN- HAINBUCHENWALD IN PROPBSTZELLA: 2,4 HEKTAR**

Hier herrscht bereits eine besondere Waldgesellschaft mit erhöhtem Artenreichtum. Alte Eichen und Hainbuchen dominieren die Fläche. Vereinzelt kommen Ahorn, Fichte und Kiefern vor. Eine kleine artenreiche Wiese mit einem schönen, vielfältigen Waldrand befindet sich am Rand des Flurstücks.

Zur weiteren Biodiversitätsförderung sollen Totholz angereichert sowie künstliche Höhlen angelegt werden und der Waldrand mit weiteren Blütensträuchern angereichert werden. Zusätzlich soll die Wiese in ein günstiges Mahdregime überführt werden, sodass die Blütenvielfalt weiter zunimmt.

### **FICHTEN- KIEFERNWALD IN PROBSTZELLA: 8 HEKTAR**

Die Fichten auf den Flächen sind aufgrund von Trockenheit und Borkenkäfer größtenteils abgestorben. Immerhin erhalten die vorkommenden Waldkiefern das Waldinnenklima und tragen so zum Schutz der Waldböden bei. Auf Teilflächen befinden sich Altbirken, die als Pionierbauarten sicherlich auch auf natürlichem Wege zum Schutz und langsamen Wandel der Baumartenmischung beitragen werden. Zwei bereits artenreiche Wiesen befinden sich an den Rändern der Fläche.

Waldumbau durch Förderung, Schutz und Einbringen ist hier gefragt. Vereinzelt vorkommende ältere Laubbaumarten (Eiche, Buche, Hainbuche, Birke) werden gefördert und geschützt.

Die aufkommende Naturverjüngung wird nach und nach durch Einzelschutz (Wuchshüllen) vor dem starken Wildverbiss geschützt.

Dort wo die Naturverjüngung ausbleibt, werden wir eine bunte Mischung aus verschiedenen standortheimischen Baumarten einbringen.

Entlang der Waldränder sollen Arten- und Blütenreichtum entstehen.

Die Wiesen sollen weiterhin bewirtschaftet werden.



## Eichen-Hainbuchenmischwald

# 3. LEBENSRAUMMASSNAHMEN AUF FLÄCHEN DRITTER



# MASSNAHMEN

Die auf Flächen Dritter durchgeführten Pflegemaßnahmen waren im Winter 2023/2024 stark von der Aufarbeitung des umfangreichen Schneebruchs geprägt. Da sich unsere betreuten Flächen überwiegend im südlichen Bayern befinden, haben die starken Schneefälle und Sturmereignisse dort erhebliche Schäden verursacht. Um einem Befall durch Borkenkäfer vorzubeugen und teilweise die Verkehrssicherheit wiederherzustellen, haben wir das Schadholz zeitnah aufgearbeitet.

Hinsichtlich des Waldumbaus haben wir die angelegten Kulturen gepflegt und teilweise Nachpflanzungen vorgenommen. Auf nahezu allen Flächen entwickelt sich die initiierte Naturverjüngung sehr gut und lässt eine stetig zunehmende Strukturvielfalt erkennen.

Im Rahmen unserer Betreuung des Bernrieder Parks haben wir gemeinsam mit Freiwilligen mehrere Pflégetage durchgeführt, um verschiedene naturschutzfachliche und parkpflegerische Maßnahmen umzusetzen.

Auf einem Hochmoorkomplex, der sich auf einer unserer betreuten Flächen befindet, haben wir einen Aktionstag zur Pflege und Sicherung der Moordynamik organisiert. Dabei wurden Sträucher und aufwachsende Bäume aus dem zentralen Bereich des Hochmoors entfernt, um einer sogenannten Verbuschung entgegenzuwirken.

Auf einigen betreuten Flächen konnten wir durch Schutzmaßnahmen Förderungen im Rahmen des Vertragsnaturschutzprogramms Wald in Bayern realisieren und damit die langfristige Erhaltung von Biotopbäumen, Altholzinseln und Totholzelementen sichern.



EXTREMER  
WINTEREINBRUCH DEZEMBER...



...UND DAS RESULTAT

Transition Woods gGmbH

# 4. EINZELNE ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZMAßNAHMEN





## WESPEN UND HORNISSEN

Im 2024 konnten wir mit unserem Projekt „Wespen helfen“ (<https://wespen-helfen.org/>) wieder auf die großzügige finanzielle Unterstützung der Margarete-Ammon-Stiftung (<https://www.margarete-ammon-stiftung.de/>) bauen. Unser Projekt hat sich im Münchner Raum mittlerweile sehr gut etabliert. Die Zusammenarbeit mit dem BUND und den Unteren Naturschutzbehörden (UNB) verläuft weiterhin sehr vertrauensvoll und erfolgreich.

Erneut stieg die Zahl der von uns betreuten Fälle. In der Saison 2024 konnten wir über 200 Betroffenen durch fernmündliche Kommunikation, elektronische Beratung oder mehr als 300 persönliche Vor-Ort-Besuche helfen. Dabei erreichten uns Anfragen nicht nur aus München, sondern auch aus anderen Teilen Deutschlands.

57 Fälle betrafen die streng geschützte Europäische Hornisse. In 86 Fällen gelang es uns, den Verbleib der Tiere zu sichern und so eine friedliche Koexistenz zu ermöglichen. In 41 Fällen konnten wir durch Umsiedlungen unlösbare Konflikte entschärfen und das Überleben der Tiere garantieren.

Insgesamt war 2024 erneut eine sehr erfolgreiche und abwechslungsreiche Saison.

# 5. BILDUNGS - UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



# TÄTIGKEITEN

Auch im Jahr 2024 war unsere Arbeit von einer Vielzahl an Bildungs- und Öffentlichkeitsmaßnahmen begleitet, die eine breite Zielgruppe ansprachen. Zum Portfolio gehörten unter anderem die Hundewaldtage sowie Waldführungen, die sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch auf individuelle Anfrage angeboten wurden. Diese Veranstaltungen stießen auf großes Interesse, und wir konnten unterschiedlichste Gruppen für die Themen Natur- und Artenschutz begeistern. Neben den klassischen Führungen fanden auch Mitmachtage statt, bei denen Interessierte aktiv zur Renaturierung eines Hochmoorkomplexes oder zur Umsetzung von Pflegemaßnahmen im Bernrieder Park beigetragen haben. Diese Hands-on-Veranstaltungen erfuhren große Resonanz und boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich unmittelbar in die ökologische Arbeit einzubringen.

Zur Verbesserung unserer Öffentlichkeitsarbeit haben wir zudem unsere digitalen Kanäle weiter optimiert. Der News-Bereich unserer Website sowie unsere Instagram-Präsenz wurden überarbeitet, um noch effektiver über unsere Projekte und Aktivitäten zu informieren.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit war die verstärkte Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB). Durch die Teilnahme an Fachtreffen konnten wir den Austausch mit Expertinnen und Experten intensivieren und unser Netzwerk weiter ausbauen.

Darüber hinaus hatten wir die Gelegenheit, unsere Arbeit auf verschiedenen Veranstaltungen zu präsentieren – unter anderem beim Umwelttag in Gilching, wo wir einem breiten Publikum unsere Projekte vorstellten.

Von besonderer Bedeutung für die öffentliche Wahrnehmung war unsere Mitwirkung an zwei Filmprojekten: Zum einen beteiligten wir uns an einem kulturanthropologischen Forschungsprojekt zum Thema „Multi-Spezies-Gesundheit und Care im Anthropozän“ der LMU München, das die Beziehungen zwischen Menschen und anderen Spezies im Kontext von Fürsorge und Gesundheit untersucht.

<https://careseite.primatevisions.de/careseite/>

Zum anderen erhielten wir weitere Aufmerksamkeit durch einen Fernsehbeitrag des ZDF über das Thema „Wespen und Hornissen retten und umsiedeln“. Hier konnten wir unsere Expertise einbringen und als Protagonisten unsere Arbeit sowie die Möglichkeiten eines aktiven Artenschutzes vorstellen.

# 6. FINANZEN



# FINANZEN

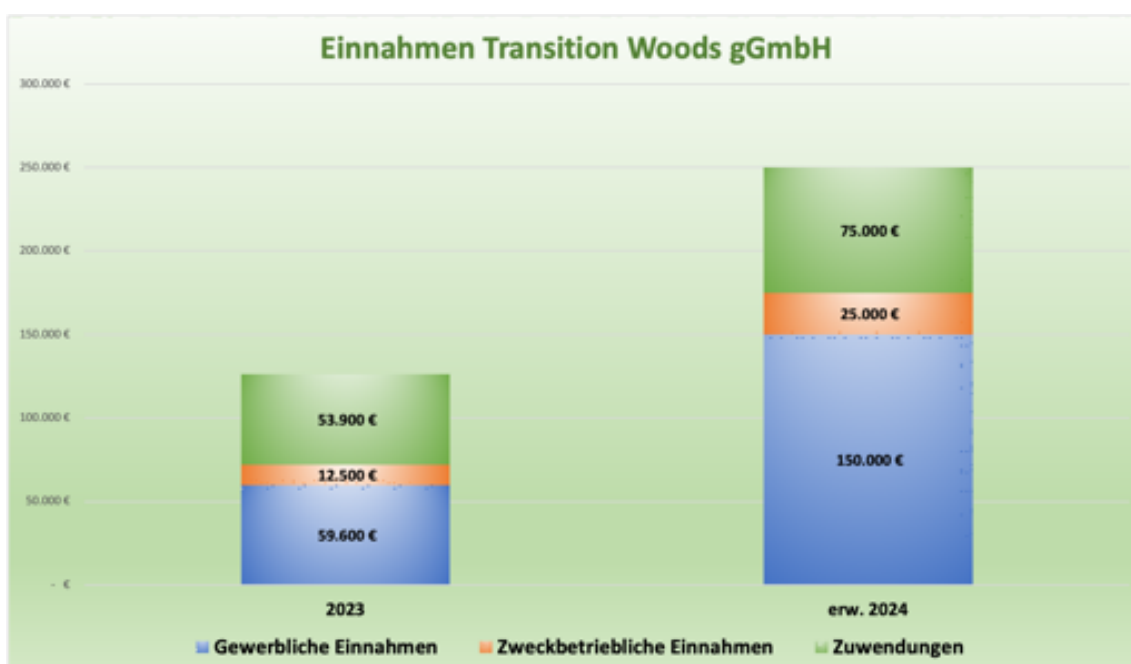
Auch im Jahr 2024 konnte die Transition Woods gGmbH die positiven Entwicklungen im Hinblick auf Umsatz, Ergebnis und Waldflächenerwerb fortsetzen.

Entgegen dem Vorjahr werden die erwarteten Einnahmen für 2024 in allen Bereichen (Zuwendungen, zweckbetriebliche und gewerbliche Einnahmen) deutlich gesteigert werden können. (Grafik Einnahmen)

Das erwartete Ergebnis wird daher auch für 2024 deutlich positiver ausfallen und im Vergleich zu 37.000 € im Jahr 2023 voraussichtlich bei ca. 60.000 € Ende 2024 liegen.

Diese positiven Geschäftsfeldentwicklungen trugen dazu bei, dass die Transition Woods seit Herbst 2023 rund 12 ha neue Waldflächen erwerben konnte. Damit konnten die bilanzierten Vermögenswerte für Waldgrundstücke von rund 94.000 € Ende 2023 auf mehr als 190.000 € zum Ende des 3. Quartals 2024 gesteigert werden – und dies hauptsächlich aus Eigenkapital.

Insgesamt ist von einer weiterhin positiven Entwicklung auszugehen, da bereits zu Beginn des 4. Quartals 2024 Zusagen für Förderungen in 2025 sowie zweckbetriebliche und gewerbliche Umsätze vertraglich fixiert waren.



# 7.

## ORGANISATION UND FÖRDERVEREIN

Die Initiative Transition Woods setzt sich zusammen aus der Transition Woods gemeinnützige GmbH und dem gemeinnützigen Transition Woods e.V.. Der Transition Woods e.V. hält 40 % der Gesellschaftsanteile der Transition Woods gGmbH. Er unterstützt als Förderverein die Zielsetzungen der Transition Woods gGmbH, insbesondere die Refinanzierung von Waldkäufen. Jede Interessierte kann durch ihre Mitgliedschaft in diesem Verein an der Umsetzung der Ziele und Grundsätze mitwirken. Wir bieten verschiedene Mitgliedschaften von der Einzelperson über die Familienmitgliedschaft bis hin zur Unternehmensmitgliedschaft an.

Senden Sie uns Ihren Antrag auf eine Mitgliedschaft bei Transition Woods und helfen Sie uns Waldlebensräume zu bewahren!

Die Jahresbeiträge sind:

30 € für Studenten & Schüler

60 € für Einzelpersonen

80 € für Familien

100 € für Einzelunternehmer

ab 500 € für Unternehmen in Abhängigkeit vom jährlichen Umsatz

Der Förderverein wird in der Gesellschafterversammlung der gGmbH durch den Vorstandsvorsitzenden vertreten. Dieser ist in der Ausübung seiner Stimmrechte an die Weisungen der Mitgliederversammlung des Vereins gebunden, wodurch die Wirksamkeit der Vereinsbeschlüsse garantiert wird.

Die übrigen Gesellschaftsanteile an der gGmbH werden je zur Hälfte von den Gründern und Geschäftsführern Niels Ondraschek und Christoph Mandel gehalten.

# 8. ANSPRECHPARTNER UND KONTAKTE

Transition Woods gGmbH  
Tizianstr. 21  
80637 München  
Geschäftsführer: Niels Ondraschek und Christoph Mandel  
[kontakt@transitionwoods.org](mailto:kontakt@transitionwoods.org)  
[www.transitionwoods.org](http://www.transitionwoods.org)

Projekt Wespen Helfen  
Bereichsleiter: Sebastian Roth  
Hotline (April – Oktober): + 49 151 20 20 28 27  
[info@wespen-helfen.org](mailto:info@wespen-helfen.org)  
[www.wespen-helfen.org](http://www.wespen-helfen.org)

Förderverein  
Transition Woods e.V.  
Tizianstr. 21  
80637 München  
Vorstandsvorsitzender: Dr. Uwe Jacob  
[verein@transitionwoods.org](mailto:verein@transitionwoods.org)  
[www.transitionwoods.org](http://www.transitionwoods.org)

## Impressum

Herausgeber: Transition Woods gGmbH., Konzept, Redaktion, Text: Christoph Mandel, Niels Ondraschek  
Gestaltung: Niels Ondraschek Fotos: alle Rechte bei Transition Woods gGmbH